

GZ: BMBWF-BMF1000/007-KabBM/2018

**ZUR VERÖFFENTLICHUNG BESTIMMT**

**20/6**

**NEUES MATERIAL**

Betreff: Ausblick auf die EU-Präsidentschaft – HORIZON EUROPE

### **VORTRAG AN DEN MINISTERRAT**

Die Europäische Union fördert Forschung, technologische Entwicklung und Innovation durch Rahmenprogramme, die seit den 1980er Jahren wichtige Beiträge zur wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Europas leisten. Österreich war in der Vergangenheit besonders erfolgreich bei der Beteiligung an europäischen Forschungsprogrammen. So ist Österreich innerhalb der EU auf Platz 3 in Bezug auf die Erfolgsquote in HORIZON 2020 (AT 16,9%, Gesamtdurchschnitt EU-28: 14,6%) Österreich hat bisher mehr als 870 Millionen Euro an Fördergelder aus H2020 eingeworben (Stand März 2018).

Die Rückflussquote (Anteil Österreichs an EU-28 für die ausgezahlten Rückflüsse am EU-Budget im Bereich Forschung, kumuliert auf das jeweils laufende Rahmenprogramm) für das Jahr 2016 beträgt 2,69%. (Datenstand: März 2018), während sich der Beitrag Österreichs zum EU-Budget („total national contribution“) im Jahr 2016 auf 2,46% belief. Österreich ist somit Nettoempfänger in der Forschung.

Am 7. Juni 2018 wird die Europäische Kommission ihren Vorschlag für das 9. Rahmenprogramm mit dem Titel HORIZON EUROPE vorlegen.

Gemäß Bundesministeriengesetz ist der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung für die Angelegenheiten der europäischen Rahmenprogramme und des Europäischen Forschungsraums federführend zuständig.

Die inhaltlichen Verhandlungen über HORIZON EUROPE werden daher die Agenda der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft im Forschungsbereich wesentlich bestimmen. Diese Verhandlungen stehen wie alle sektoralen Programme unter dem budgetären Vorbehalt einer Einigung über den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU. Die Europäische Kommission schlägt für den künftigen Finanzrahmen der EU einen deutlichen Schwerpunkt bei Forschung und Innovation vor. Dies zeigt sich nicht nur im Budgetvorschlag für HORIZON EUROPE, sondern darüber hinaus

auch in dem Bestreben, die Synergien zwischen der Forschung und den anderen EU-Programmen, wie zum Beispiel den Strukturfonds, zu verstärken.

Österreich wird die Verhandlungen über HORIZON EUROPE, im Sinne der EU-28 nach dem Grundsatz „Qualität vor Tempo“ führen. Die anderen EU-Mitgliedsstaaten sicherten Österreich im Gegenzug ihre Unterstützung bei dem Bestreben zu, ohne Verzögerung rasche Verhandlungsfortschritte zu suchen. Österreich wird sich im Rahmen seines Ratsvorsitzes für einen möglichst raschen und qualitätsvollen Verhandlungsfortschritt einsetzen, um so im Hinblick auf die Förderung von Exzellenz, Wettbewerbsfähigkeit und der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen die kommenden sieben Jahre maßgeblich zu beeinflussen. Das Ziel der österreichischen Präsidentschaft ist es, bis zum Rat Wettbewerbsfähigkeit am 30. November 2018 eine inhaltliche Einigung für die Verordnung über HORIZON EUROPE, einschließlich seiner Beteiligungsregeln, zu erzielen („Teilweise Allgemeine Ausrichtung“). Die Budgetfragen bleiben bis zum Beschluss über den Mehrjährigen Finanzrahmen der EU ausgeklammert.

Nach gegenwärtigem Stand der Informationen wird davon ausgegangen, dass die Europäische Kommission das bisherige Rahmenprogramm HORIZON 2020 in ihrem Vorschlag über das neue Rahmenprogramm HORIZON EUROPE in folgenden Punkten weiterentwickeln wird:

- Stärkung der Förderung von bahnbrechenden Innovationen in Europa
  - *Schaffung eines „European Innovation Council“ (EIC) für die Förderung von zwei Instrumenten: (a) „Pathfinder“ für Innovationen, die neue Märkte schaffen können, und (b) „Accelerator“ für die Finanzierung der frühen Wachstumsphase junger, hoch innovativer Unternehmen*
- Höhere Wirksamkeit von Forschung durch Missionsorientierung
  - *Beschleunigtes Bereitstellen von lebensrettenden Medikamenten innerhalb von fünf statt von zehn Jahren; Transformation des gesamten Mobilitätssektors in europäischen Städten im Einklang mit europäischen Zielen.*
- Bessere Verknüpfung der Förderung von Forschung mit anderen EU-Programmen
  - *Qualitativ hochwertige Anträge von einzelnen Forschenden, die in HORIZON EUROPE nicht finanziert werden können, erhalten ein „Seal of Excellence“, wodurch diese Forschungsprojekte mit Hilfe von Mitteln aus den Strukturfonds (ESIF) durchgeführt werden können, sofern der Mitgliedstaat dies wünscht.*

Aus Sicht der Europäischen Kommission werden alle maßgeblichen Zielgruppen des derzeitigen Rahmenprogramms (Großunternehmen, KMU, Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) auch weiterhin im Mittelpunkt der Förderung stehen. Die Mischung aus Kontinuität und Erneuerung im neuen Rahmenprogramm wird im Lichte des offiziellen Kommissionsvorschlags zu beurteilen sein. Dies gilt insbesondere auch für die Teilnahmechancen

von Akteuren aus Mitgliedstaaten, die bisher eine geringe Beteiligung am Rahmenprogramm aufweisen.

Österreich soll während der EU-Präsidentschaft, unbenommen von Partikularinteressen, den Rat der Europäischen Union leiten und den Ausgleich aller Interessen anstreben. Dies wird im Forschungsbereich durch die Tatsache erleichtert, dass Österreich seit vielen Jahren quer über alle Sektoren und Förderbereiche von den Rahmenprogrammen der EU budgetär und inhaltlich profitiert. Die Rahmenprogramme tragen zur qualitätsvollen Öffnung und zur Wettbewerbsfähigkeit des österreichischen Innovationssystems bei. Vor diesem Hintergrund ist Österreich ein glaubwürdiger Promotor von HORIZON EUROPE im zweiten Halbjahr 2018.

Neben der europäischen Verhandlungsführung werden jedoch aufgrund der Schlüsselfunktion des europäischen Forschungsrahmenprogramms für die österreichische Industrie und Forschung auch die nationalen österreichischen Interessen zu beachten sein. Dazu ist es notwendig, eine starke innerösterreichische Koordination und Abstimmung, insbesondere auch zwischen den zentral betroffenen Ressorts, durchzuführen.

HORIZON EUROPE zählt neben dem Bildungsprogramm ERASMUS+ zu jenen Maßnahmen, die der Bevölkerung den Mehrwert der transnationalen Zusammenarbeit in Europa überzeugend darlegen. Es ist das Bestreben der österreichischen EU-Präsidentschaft, Europa in diesen Bereichen mit vereinten Kräften voranzubringen.

Ich stelle den

Antrag,

die Bundesregierung wolle den Bericht über den Ausblick zu HORIZON EUROPE während der österreichischen EU-Präsidentschaft zur Kenntnis nehmen.

Wien, 24. Mai 2018

Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann